



# TOWARD JERUSALEM COUNCIL TWO

AUF DEM WEG ZU EINEM ZWEITEN JERUSALEMER  
KONZIL [WWW.TJCII.CH](http://WWW.TJCII.CH)



Koordinator:  
Markus Neurohr, Saumackerstr 89,  
CH-8048 Zürich, [mneurohr@tjci.ch](mailto:mneurohr@tjci.ch)

## TJCII - GEBETSBRIEF SOMMER 2021

***Bittet, dann wird euch gegeben; sucht, dann werdet ihr finden; klopft an, dann wird euch geöffnet. Denn wer bittet, der empfängt; wer sucht, der findet; und wer anklopft, dem wird geöffnet.*** Mt 7,7-8

Liebe TJCII-Freunde,

Das neue Logo kündigt die Morgenröte über Jerusalem an. Hoffnungsvoll geht unser Dienst diesem neuen Tag entgegen. Im Vertrauen, dass Gott uns zu seinem Ziel bringt, lege ich Euch diese Anliegen ans Herz, all unsere Schwestern und Brüder, mit denen wir lokal und weltweit auf dem einen Weg sind, dem Weg, der Jesus selber ist, der König der Juden, der Bräutigam.

### Gebetsanliegen aus der Schweiz

Am 27. März hatten wir unsern Online-Frühlingsanlass. Wir lobten Gott und segneten das jüdische Volk, das den Schabbat feierte. Wie informierten über unsere Nominierungen für die HIGH CONVOCATION, dieser ersten TJCII-Versammlung in Jerusalem – inzwischen verschoben auf Oktober 2023, für die wir nicht müde werden zu beten. Dankbar sind wir für Eure Gebete. Sie berühren das Herz Gottes. Dankbar ist unser Team für Katharina Bula und ihre Bereitschaft, das Sekretariat zu übernehmen; dankbar für Jolanda und Arthur Berli, die in grosser Treue diesen Dienst mittragen; dankbar für Martin Rösch und seinem theologischen Ringen um Wahrheit, Einheit, Korrektheit; dankbar für Yvonne-Ruth Wiesmann und ihr inständiges Beten. Ja, dankbar sind wir für sie und euch alle!

Dankbar sind wir für die Möglichkeit der monatlichen Sendungen auf Radio Maria über die jüdische Identität Jesu. Eine Hörerin entdeckte durch diese Anstösse ihre jüdischen Wurzeln. Das ist eines unserer grossen Gebetsanliegen für den ganzen deutschsprachigen Raum, dass die **vielen Menschen mit jüdischen Wurzeln**, die es in den christlichen Kirchen und Gemeinden gibt, zu ihrer wahren

jüdischen Identität finden. Bitte rufen Sie, wie Jesus vor Lazarus' Grab, jedem einzelnen zu:  
*Komm zurück ins Leben auf meinen Weg, in meine Wahrheit, in meine Liebe und Hoffnung. Wach auf und komm heraus aus deinem Grab. Der Stein ist weg. Lass los und komm zurück ins Leben und willige ein, mit mir zu gehen. Ich heile deine Beziehungen. Durch mein Blut am Kreuz habe ich die trennenden Mauern niedergerissen. Ich bin das Lamm Gottes, das alles hinwegnimmt, was dich vom Leben trennt. Ich erfülle dich mit meinem Frieden. Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben, die Liebe und die Hoffnung.*

Bitte beten Sie für die Erneuerung **der Liebe zu Gottes auserwähltem Volk in der Schweiz und im Land Israel.**

- Wir danken dir, Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs, für Israels Staatswappen mit der Menora und den Ölzweigen.
- Wir loben dich, Adonai, dass du Israel berufen hast, in der Welt ein Licht und ein Segen zu sein.
- Wir ehren dich, du Allmächtiger. In deinem Namen entstand unsere Nation mit dem Kreuz im Wappen, dem Zeichen unserer Erlösung. Du hast uns berufen, ein Segen für Israel und die Welt zu sein. Dies wollen wir zusammen

mit Deutschland und Österreich tun, wie wir es 2019 auf dem Bodensee gelobt haben. Wir bitten um neue und vertiefte Kontakte in der französischsprachigen Schweiz.

Bitte beten Sie für den Workshop am 12. Juni beim Charismatischen Kongress ‚DEIN REICH KOMME‘ ... und für all die andern Termine und Anliegen auf unserer Website.

*Young Leaders to Israel* organisiert vergünstigte Israel-Reisen für junge Leiter mit Besuchen verschiedener Israelwerke und Begegnungen unserer TJCII-Mitarbeiter im Land. Fragen Sie Gott welche Personen wir anfragen und einladen sollen und bitten Sie um die nötigen finanziellen Mittel. <https://ylti.ch>

Mit der IG-Mahnmal leistete TJCII Geburtshilfe, daraus eine jüdischen Arbeitsgruppe im Juni 2020 als Frucht ein Konzept hervorbrachte für EIN SCHWEIZER DENKMAL FÜR DIE OPFER DES NATIONALSOZIALISMUS. Dieses wurde im Mai den Behörden übergeben. Wir bitten für alle, die sich darum kümmern, um den Geist der Reue und Busse, um Mut für den Bundesrat zu dieser historischen Schuld zu stehen.

### Europäische TJCII-Anliegen

Bitte beten Sie für unseren Europadirektor Johannes Fichtenbauer, um eine erholsame und reich gesegnete Sabbatzeit und ganz besonders um die Wiederherstellung seiner Gesundheit und Kräfte und um eine Vertiefung seiner persönlichen Beziehung mit Jesus.

Seit dem Frühling 2021 sind TJCII-Verantwortliche und Freunde aus Deutschland, Österreich und der Schweiz – zusammen mit messianischen Juden – auf dem Weg, die gemeinsame Berufung und Wege der Zusammenarbeit zu erkennen. Für Mai 2022 ist eine Begegnung in einem Haus am Rhein bei Schaffhausen geplant, dem verbindenden Gewässer aller drei Nationen.

Bitte beten Sie für die Vorbereitungen des TJCII-Theological Symposium im Juli 2022 in Wien und für die Übersetzung eines Büchleins in viele europäische Sprachen, das den Einladungen beigelegt wird. Beten Sie, dass sich Verantwortliche und Schlüsselpersonen aus der theologischen Welt für dieses Symposium anmelden.

Die Leitung der *Now Generation Europe* wurde Anfang 2021 an ein neues Team weitergegeben. Es besteht aus Johanna Binder, Österreich/Israel, Sasha Ivanenko, Ukraine und Ludwig und Cecily Benecke, Deutschland. Es gab bereits ein Zoom-Treffen mit den europäischen Verantwortlichen, bei dem die neue

Leitung gesegnet und für ihren neuen Dienst freigesetzt wurde. Bis die Situation wieder Zusammenkünfte zulässt, treffen sie sich weiterhin regelmässig über Zoom. Bitte beten Sie um Weisheit und Führung durch den Heiligen Geist.

### Internationale TJCII-Anliegen

1.) Bitte beten Sie für TJCII-Israel – um vertiefte Einheit und Identität unter messianisch-jüdischen Leitern und gläubigen Gemeinden in ganz Israel. Wir preisen Jeschua dafür, dass er begonnen hat, die *Now Generation* in Israel aufzurichten! Bitte beten Sie weiter für Eyal Friedman, der eine Gruppe junger Israelis leitet, die kürzlich ihr Interesse an TJCII bekundet haben, und für Rabbi Marty Waldman, der 2020 mit israelischen Leitern die Vision von TJCII geteilt hat, und sie nun begleitet. Bitte beten Sie auch weiterhin für das Heranwachsen der *TJCII Now Generation* in Israel.

2.) Bitte beten Sie für den TJCII-Southern Cone Online-Gipfel in Südamerika am 12. Juni mit Mitgliedern des TJCII-Executive Teams ILC und TJCII Southern Cone-Leitern. *Southern Cone* heisst Südkegel und ist die Bezeichnung für den ungefähr dreiecksförmigen südlichen Teil Südamerikas. Er umfasst die Staaten Argentinien, Chile und Uruguay sowie einige Bundesstaaten Brasiliens.

3.) Bitte beten Sie für alle Nachfolgeanlässe nach dem ersten TJCII-Asien-Gipfel, dem Asia Virtual Summit.

4.) Bitte beten Sie für die TJCII-Konsultationen im Oktober 2021 in Kenia, dass sich die Herzen vieler afrikanischer Kirchenleiter für die Umsetzung der TJCII-Vision in Afrika öffnen. Die Fürbitteleiter werden sich von Montag bis Freitag, 18. bis 22. Oktober 2021, treffen und in der folgenden Woche weiter beten, während sich das ILC von Montag bis Freitag, 25. bis 29. Oktober 2021, trifft.

5.) Bitte beten Sie für die TJCII-HIGH CONVOCATION in Jerusalem, die auf Oktober 2023 verschoben wurde – für Jeschuas Führung und Schutz, für Weisheit bei der Auswahl der nominierten Personen, den Veranstaltungsort und die Leitung des Treffens.

6.) Bitte beten Sie für die Entwicklung des TJCII-Ausbildungsprogramms "Come and See", das von Eyal Friedman, Johanna Binder, Balint Mikulas und Schwester Mary Paul Friemel geleitet wird. Dies umfasst Übersetzungen der "Come and See"- Kursvideos, Videoclips für Werbematerialien und Weiterentwicklung der TJCII - Bildungs-materialien für neue Kurse, einschliesslich der Begleitung und Bildung neuer TJCII-Kleingruppen.

7.) Bitte beten Sie für die Einsätze zur Einführung und Vertiefung der TJCII-Vision in Polen, Ungarn, Grossbritannien, den Niederlan-

den, Uruguay und Portugal und für einen Weg in Frankreich und der französischsprachigen Welt.

## ZEUGNISSE UND BERICHTe aus Wien, Lissabon, Krakau und Prag

### Wiener Gesera

Am 12. März 2021 traf sich eine Gruppe von TJCII-Mitgliedern und Freunden in Wien, um an die „1. Wiener Gesera“ zu erinnern, die vor 600 Jahren am 12. März 1421 stattfand. Oberösterreich und Niederösterreich, darunter auch ein Teil von Hainburg, wurden öffentlich verbrannt.

Der Initiator davon war Herzog Albrecht V., und seine Motive hatten mit Geld, Machtpolitik und Religion zu tun. Beginn dieser Judenverfolgung war der 23. Mai 1420, wo der Herzog veranlassete, alle Juden in seinem Reich einzusperren. Ihr gesamtes Privateigentum und Eigentum ihrer Synagogen wurde enteignet und beschlagnahmt. Wer getauft wurde, war kein Jude mehr, sondern ein „Christ“, wurde aus der Gefangenschaft entlassen und bekam ein Startkapital für ein gutes Leben. Von denen, die nicht getauft wurden, wurden die Ärmsten in Boote ohne Ruder gepfercht und zur Donau gebracht, wo sie bis Pressburg (heute Bratislava) trieben.

Obwohl Papst Martin V. die Zwangstaufe minderjähriger Kinder ohne Zustimmung ihrer Eltern strengstens verbietet, wurden im Herbst/Winter 1420/1421 viele von ihnen von ihren inhaftierten Eltern weggerissen und in kirchliche Internate gebracht, wo sie zu „guten Christen“ ausgebildet werden sollten.

Die reicheren Juden wurden unter grausamsten Haftbedingungen und Folter gezwungen, die geheimen Verstecke ihrer Schätze aufzudecken. Aus Verzweiflung nahmen sich viele von ihnen das Leben.

Die nach 1421 zerstörten Steine der Synagoge wurden für den Bau und Ausbau der Universität Wien, insbesondere der theologischen Fakultät, verwendet. Die ausgewiesenen Juden mussten schwören, niemals in alle Ewigkeit zurückzukehren.

In Vorbereitung auf dieses Gedenken hatten wir das starke Gefühl, dass wir den Weg vom Ort der Einäscherung („Gänseweide“ im 3. Bezirk Wien) neben allen wichtigen Stationen, die mit dieser Veranstaltung verbunden sind, als Akt von „bring sie zurück“ und begrüße sie wieder in unserer Stadt“ zurücklegen sollten.

Unser Gedenksparadgang

Einige von uns legten einen Davidstern mit 212 Steinen vom Ufer in die Nähe der Gedenktafel, jeder Stein für einen der verbrannten Juden. Von dort gingen wir zum Ignaz-Seipel-Platz, wo sich die alte Fakultät befand, für deren Bau die Steine

der Synagoge verwendet worden waren. Im spirituellen Sinne wurde die Universität auf der Grundlage der Ersatztheologie errichtet. Wir haben die Gelegenheit genutzt, dort zu beten.

Die nächste Station war der Judenplatz mit der alten Synagoge aus dem Mittelalter, deren unterirdische Überreste noch besichtigt werden können. Zu unserer Überraschung entdeckten wir eine neue Inschrift im Boden, die den Ort der Thora-Schriftrolle markierte. Gemeinsam beteten wir an diesem Punkt und sprachen aus, dass der Herr die vertriebenen Schafe selbst sammeln werde.

Die letzte Station befand sich am Theodor-Herzl-Platz vor dem Palais Coburg, wo im Juli 2015 das Atomabkommen mit dem Iran geschlossen wurde. Durch unsere Anwesenheit haben wir eine Erklärung abgegeben, dass wir auf der Seite Israels und des jüdischen Volkes stehen wollen.

### Portugal – Heilung der Erinnerung an die Opfer der Inquisition -Vera Ferreira. März 21

Wir setzen unsere monatlichen TJCII-Treffen fort. Paddy Monaghan hat mir geholfen, mich mit einem messianischen Rabbiner im Süden Portugals zu verbinden, mit dem die Möglichkeit einer Zusammenarbeit besteht. Dieser Rabbiner interessiert sich auch für TJCII, was sehr aufregend ist. Wir beten weiterhin für Fürsprecher in der katholischen Kirche und um die Verbindung zu den richtigen Leuten, um über TJCII zu sprechen.

Der 31. März ist der Tag der Erinnerung an die Opfer der Inquisition. Ich habe die israelische Botschaft, Chabad, die traditionelle und die Reformsynagoge in Lissabon kontaktiert, um mich zu erkundigen, ob sie den Tag markieren werden, aber ich habe keine Antwort erhalten. Unabhängig davon habe ich vor, über den Platz zu gehen, auf dem die "Autos de Fé" stattfanden, wo die Juden durch Spiessrutenlaufen öffentlich gedemütigt wurden und auf einen weiteren Platz, auf dem sie dann zum Tode verurteilt und lebendig verbrannt wurden. Ich werde einige Namen von jüdischen Menschen, die von der Inquisition getötet wurden, laut lesen, während ich über diese Plätze gehe. Ich hoffe, dass sich mir die TJCII-Fürbitter aus der Umgebung anschliessen können. Ich werde am Ostersonntag wieder auf diese Plätze gehen. Das Massaker von Lissabon ist auch bekannt als *Osterschlachten* oder *Pogrom von Lissabon* und ereignete sich im April 1506. Ich werde an diese Orte gehen, wo Gräu-

taten gegen das jüdische Volk stattfanden, um Busse zu tun, zu beten und mich zu erinnern.

Bitte beten Sie, dass die richtigen Leute durch unseren Dienst miteinander verbunden werden: messianische Juden, Katholiken und Personen, die Gott im Fürbittendienst von TJCII in Portugal haben möchte.

Johannes Fichtenbauer wird Anfang November nach Portugal kommen zum Leitungstreffen der Initiative „Miteinander für Europa“. Danach, vom 6. bis 8. November, wollen wir mit ihm katholische Behörden besuchen und Gebetstreffen in Kirchen abhalten, mit denen wir Kontakte haben, so wie der Geist uns führen wird.

### **Gebetsspaziergang vom Krakauer Ghetto zum KZ Plaszów**

Am 14. März, dem Tag, an dem die Liquidation des Krakauer Ghettos abgeschlossen war, machten einige Mitglieder von TJCII-Polen mit Freunden einen Gebetsspaziergang von der Altstadt von Krakau, wo es im XIV. Jahrhundert die erste Ansiedlung von Juden im Viertel Kazimierz gab, nach Podgórze. Dieser Stadtteil wurde während des zweiten Weltkriegs zum Sammelpunkt für die Deportationen in das deutsche Konzentrationslager Plaszów bei Krakau.

Hier fanden viele der realen Ereignisse aus Spielbergs Film „Schindlers Liste“ statt. Während die Schindler-Fabrik seit 2010 als Museum für die Öffentlichkeit zugänglich ist, befindet sich das ehemalige Konzentrationslager Plaszów weitgehend in dem Zustand, in dem es von den Nazis verlassen wurde, als sie es vor über 70 Jahren aufgaben.

Es gibt einige Versuche, dies zu ändern. So wurden vor einigen Jahren einige Informationstafeln angebracht, welche zusammen mit einigen Denkmälern über die Geschichte des Ortes orientieren. Wenige Tage nach unserem Spaziergang wurden auf der Sitzung der Arbeitsgruppe des Stadtrats namens „Open Krakow“ Pläne zur Einrichtung einer Abteilung des Historischen Museums der Stadt Krakau vorgestellt, die der Geschichte des Lagers gewidmet ist. Wir beten, dass diese Pläne bald umgesetzt werden.

Jedes Jahr gibt es einen grösseren Marsch zum Gedenken an die Auflösung des Ghettos in Krakau. In diesem Jahr wurde er wie im letzten Jahr wegen der Pandemie abgesagt. Aber es war eine grosse Freude zu sehen, dass nicht nur unsere kleine Gruppe, sondern auch andere beschlossen, privat vom Ghetto zum KZ Plaszów zu gehen, um zu zeigen, dass sie sich erinnern.

### **Busse und Versöhnung auf dem Weissen Berg in Prag**

Pavol Strežo, Vizedirektor von TJCII-Europa, moderierte am 8. Mai eine Begegnung von 60 Priestern und 60 Pastoren, die mit dem 400-jährigen Jubiläum der Schlacht am Weissen Berg verbunden ist.

Dieser Ort ist als Schauplatz einer Schlacht bekannt geworden, die am 8. November 1620 den Verlauf der tschechischen Geschichte veränderte und Teil des 30-jährigen Krieges (1618-1648) in Europa war. Nach der Schlacht wurden die Menschen gezwungen, katholisch zu werden. Die gewaltsame Rekatholisierung verursachte eine Wunde im Herzen der ganzen Nation, die bis heute nicht verheilt ist. Mehr als 500'000 Evangelische mussten aus Tschechien fliehen (20-25% der Bevölkerung).

Pavol und sein Vorbereitungsteam erhielten eine Vision vom Herrn, katholische Priester und evangelische Pastoren auf dem Weissen Berg zu versammeln, um einander gegenseitig ihre Verfehlungen zu bekennen, Busse zu tun, einander zu vergeben und sich zu versöhnen.

Bitte beten Sie, dass durch dieses Zeugnis der Vergebung und Versöhnung die Herzen der Menschen und das geistliche Klima in der Tschechischen Republik verändert und den Menschen die Tür geöffnet wird, das Evangelium empfangen zu können. Es wird auch als Zeugnis dienen, dass Vergebung und Versöhnung heute noch möglich sind.

Den ganzen Text finden Sie auf unserer Website.

### **Irish Blessings – für Israel**

TJCII-Irland hat Anfang 2021 jeden zweiten Freitag zu einem Online-Lobpreis- und Gebetstreffen mit folgenden Persönlichkeiten eingeladen, für die wir beten und sie segnen wollen.

**Bracha Cale** leitet in Jerusalem das TJCII-Büro und koordiniert als eine wundervolle Anbetungsleiterin die Fürbitte für TJCII-Israel. <https://youtu.be/FAAIUpi9ZKE>

**Eric Benson** leitet in Haifa ein messianisch-jüdisches Reha-Zentrum für arabische und jüdische Drogenabhängige. <https://youtu.be/ud8BUhlDg9Q>

**Tamar Afriat** ist Anbetungsleiterin in Tiferet Yeshua, einer messianisch-jüdischen Gemeinde, die mit dem Maoz-Ministry in Tel Aviv, Israel, verbunden ist. <https://youtu.be/oyXzja-rtKk>

**Eli Dorfman** leitet in Karmiel, im Norden Israels, eine russischsprachige messianisch-jüdische Gemeinde. <https://youtu.be/ZgE-QGg1jxw>